Aktuelles vom Gutshof-Hauteroda

August– Dezember 2002

Jahrgang 2, Ausgabe 4

Auferstanden aus Ruinen ...

... so könnte es vielleicht nach einigen Jahren heißen. Unser Neubauprojekt in Lundershausen (Hauteroda) wird immer greifbarer. Wir werden für 21 Betreute, 3 Mitarbeiterfamilien und 6 Seminaristen/ Praktikanten neue Lebensräume schaffen.

Dieser Neubau wird sich auf dem ersten von sechs Baufeldern befinden. Dafür muss der alte Gutshof in Lundershausen, der schon seit 1965 dem Verfall preisgegeben wurde, komplett abgerissen werden.

Der notwendige Bebauungsplan wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zur Baureife gebracht und der Bauantrag für den Neubau auf dem ersten Baufeld eingereicht.

Jetzt können wir auch die Grundsteinlegung planen und wollen dies, am Freitag dem 15. November 2002 um 10:00 tun. Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Ereignis teilzunehmen.

Der Neubau auf dem ersten Baufeld wird nach ökologischen Gesichtspunkten errichtet und nicht nur die Verwendung von ökologischen Baustoffen ist uns eine Verpflichtung, die wir sehr ernst nehmen. Auch die harmonische Einbindung in den Baustil unseres Dorfes haben wir bei

Fortsetzung Seite 3

Alle Jahre wieder ...

...findet im Frühsommer unser Hoffest statt. Und auch diesmal wurde mit Spannung erwartet, was die Markus-Gemeinschaft vorbereitet hatte.

Am 15. Juni war es dann soweit. Das Wetter war auf unserer Seite und so konnte man vormittags viele fleißige Helfer bei allerlei Geschäftigkeiten erleben. Mittags, bei Beginn, dampfte dann schon der Grill; aus der Gulaschkanone roch es appetitlich und viele Kinder waren auf dem Erlebnisparcours unterwegs. Zahlreiche Verkaufsstände hielten Besonderes für die ca. 400 Gäste bereit, so gab es zum ersten Mal biologischen Honig aus Hauteroda; an den Garten- und Landwirtschaftsständen konnte man sich eingehend über die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise informieren und Produkte aus eigenem Anbau erstehen. Die Wickersdorfer Werkstätten boten Kunsthandwerk zum Verkauf an.

Am frühen Nachmittag spielten zu Kaffee und Kuchen die „Oberheldrunger Musikanten“ auf und im Gärtnerraum wurde die Christopheruslegende als Schattenspiel aufgeführt.

Der Abend klang mit Harfenmusik von Jochen Vogel besinnlich aus.

In dieser Ausgabe:

Ökologische Bienenhaltung in Hauteroda *2*

Arbeit verbindet ... *2*

Rüben hacken *3*

Auferstanden aus Ruinen ... (Fortsetzung) *3*

Neue Mitarbeiter *3*

Termine *4*

Informationen *4*

Themen in dieser Ausgabe:

- Unser Hoffest
- Die Schaffung von neuen Lebensräumen in Hauteroda
- Bericht über unsere Landwirtschaft
- Werkstattkooperation

Ökologische Bienenhaltung in Hauteroda ...

Mit Wilhelm Tartler kamen auch die Bienen zu uns nach Hauteroda. Wir möchten Ihnen einen Einblick in die ökologische Bienenhaltung geben, deren Produkte Sie natürlich auch in unserem Laden kaufen können.

Neben der Hauptbeschäftigung als Gärtner in der Markusgemeinschaft betreibt er eine kleine Bio-Imkerei. 20 Bienenvölker sind auf zwei Standplätze in der näheren Umgebung verteilt. Zum einen der Hauptstandort in Hauteroda an der Mühle, zum anderen in der 10 km entfernten Ortschaft Braunsroda auf dem Gelände des Bioland-Betriebes von Bismark.

An beiden Standorten gibt es viele Sonnentage, die den Bienen die Möglichkeit bieten ihren Sammeleifer auszuüben.

Die erste Honigschleuderung Ende Mai ergibt einen hellen milden *Frühjahrsblütenhonig* aus Raps, Kirsche, Löwenzahn, Apfel und Birne.

Die zweite Schleuderung Mitte Juli ergibt einen dunkleren würzigen *Sommerblütenhonig* geprägt durch Linde, Himbeere, Brombeere, Weißklee, und andere Sommerblüten.

Um das Honigsortiment zu erweitern und den Bienen den Sommer etwas zu verlängern wandere ich mit einem Teil der Bienenvölker gezielt Gebiete an in der eine weitere Honigtracht zu erwarten ist. Z. B. Akazie oder Edelkastanie.

Auf dem Etikett der Honiggläser findet sich ein kleines sechseckiges Siegel. Das Bio-Siegel für ökologisch erzeugte Lebensmittel. Aber ist Honig nicht sowieso ökologisch? In erster Linie ist jedes Bienenprodukt ein Ergebnis der Umgebung in der die Bienen leben. Doch gibt es Probleme in der heutigen Bienenhaltung die dazu geführt haben, das der Imker aktiv mit der chemischen Keule an seine Bienen herangehen muss. Hier unterscheidet sich die konventionelle von der ökologischen Bienenhaltung.

Dieses soll am Beispiel der Varroamilbe verdeutlicht werden. Dieser Parasit der Honigbiene wurde aus Asien eingeschleppt und kann ein Bienenvolk innerhalb weniger Monate ausrotten. In der konventionellen Imkerei ist es heutzutage leider immer noch üblich, mit chemischen Insektiziden der Varroamilbe zu begegnen. Um chemische Rückstände im Honig und Wachs zu vermeiden werden in der Bio-Imkerei ausschließlich organische Säuren (Milchsäure, Oxalsäure, Ameisensäure) zur Varroabekämpfung eingesetzt. Für weitere Fragen und Informationen:

Wilhelm Tartler

Tel.: 034673-77225

Honigkuchen schmeckt lecker!

Arbeit verbindet ...

Im Mai war es endlich soweit. In festlichen Rahmen wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Stiftung Finneck und der Markusgemeinschaft unterzeichnet. Dadurch wird eine Zusammenarbeit und Ergänzung zwischen der anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und den Behindertenarbeitsbereichen der Markusgemeinschaft möglich.

Die Stiftung Finneck ist Mitglied im Diakonischen Werk. Sie ist Träger von Wohnstätten, einer Schule und Werkstätten. In den verschiedenen Werkstätten arbeiten zur Zeit ca. 300 behinderte Mitarbeiter. Sie montieren u. a. Einzelteile für die Computerindustrie, fertigen Spielzeugmöbel und arbeiten in der Landschaftspflege und ökologischen Gärtnerei.

Durch die Kooperation kommen nun auch Behindertenarbeitsplätze im ar-

beitstherapeutisch sehr wichtigen Bereich Landwirtschaft hinzu. Unsere Betreuten absolvieren eine 2-jährige Berufsbildung in den verschiedenen Handwerksbereichen, bevor sie dann in den Arbeitsbereich überwechseln.

Am 24. August feierten die Finneck-Werkstätten ein Integrations-, Sport– und Spielfest im Hauptsitz der Werkstätten, Gewerbegebiet am Unterwege Sömmerda. Viele Interessierte sind gekommen um sich zu informieren.

Im Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen, in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens, soll Menschen mit Behinderungen die Erfahrung des Angenommenseins und eine erstrebenswerte Zukunft eröffnet werden. Diese Gemeinschaft im Zusammenleben zu erreichen und den Beschäftigten zu angemessenen Lebensbedingungen, zur notwendigen Förderung, zur größtmöglichen Selbständigkeit und zur Verwirklichung ihrer Bedürfnisse zu verhelfen, ist in Ausübung christlicher Nächstenliebe diakonischer Auftrag der Finneck Werkstätten.

Rüben hacken ...

... heißt es heute wieder in der Landwirtschaftsgruppe. Jeder Betreute hat seinen Platz, nur Chimson benötigt noch Unterstützung, gut dass eine Praktikantin hilft ...

Ungefähr 45 min wird jeder für seine Reihe schon brauchen, das ist bei 140 Reihen eine gute Woche Arbeit.

Gute Laune und Motivation ist bei der täglichen Arbeit wichtig, egal ob Rüben hacken, Kartoffelkäfer lesen oder Ausmisten, jeder der 5 Betreuten, die in der Landwirtschaft arbeiten, weiß, dass wir ein wichtiges Glied bei der Erzeugung von gesunden Lebensmitteln sind. Außerdem macht die Arbeit, besonders mit den Tieren, auch sehr viel Spaß – „ich muss noch unbedingt nach Arabella schauen“, sagt Judith und geht nach Arbeitsschluss noch zu ihrer Lieblingskuh, und Benjamin schaut am Wochenende noch mal nach den Schweinen.

Verantwortung übernehmen, dass kann man in der Landwirtschaft sehr gut lernen, denn die Tiere haben auch an Wochenenden und Feiertagen Hunger, Pflanzen müssen gegossen werden sonst verdursten sie... Das sind leicht nachvollziehbare Zusammenhänge, die den Betreuten die Wichtigkeit jeder noch so kleinen Arbeit erkennen lassen. Einmal in der Woche setzen wir uns zusammen und überlegen „Wie wachsen Zucchini? oder warum muss man denn das Unkraut weghacken...?“ So entdecken wir auch immer noch neue Fragen, die uns dann auf dem Feld genauer hinschauen lassen.

Neue Mitarbeiter ...

Seit Juni 2002 lebt Dietrich Draht bei uns. Nach dem Studium der Landwirtschaft arbeitete er 3 Jahre auf dem, in den Ökokreisen bekannten, „Dottenfelder Hof“ und kümmerte sich dort u. a. um die Käseherstellung. Dietrich ist zur Unterstützung unserer Landwirtschaft zu uns gekommen und hat den Ackerbau übernommen.

„Hmm, das schmeckt aber wieder gut!“, hört man jetzt oft beim Mittagessen in den Häusern. Das liegt an Andreas, der seit Mai unser neuer Koch ist. Andreas kommt aus Oberheldrungen und hat sich nach kurzer Zeit eingearbeitet. Die Vollwertküche mit frischen biologischen Zutaten macht ihm Spaß und so entstehen in der Küche täglich 120—150 leckere Mahlzeiten.

Auferstanden aus Ruinen ... (Fortsetzung von Seite 1)

unserer Planung immer im Auge gehabt.

Einige Besonderheiten werden die Bereiche Wohnen, Energieeinsatz und Gestaltung aufweisen. Die Energie im Wärmebereich wird durch Wärmepumpen, Solarenergie und Holzheizung (Kamin) erzeugt. Die Wände werden als Heizflächen gestaltet (Wandheizung), was zu einer sehr angenehmen Strahlungswärme in den Wohn– und Schlafräumen führt. Besonders interessant ist diese Wärmeerzeugung für Allergiker, da es zu keinen Luftverwirbelungen kommen kann und somit die Staubbelastung erheblich vermindert werden kann. Die Bedingungen der neuen Heimmindestbauverordnung werden natürlich erfüllt, was aber auch zu erhöhten Baukosten führen wird.

Bohrungen für die Erdsonden

Die Baukosten für das erste Baufeld belaufen sich auf 2,7 Millionen € und müssen von der Markus-Gemeinschaft ohne Zuschüsse vom Land Thüringen aufgebracht werden. Hier sind wir auf Ihre Hilfe sehr angewiesen und hoffen auf Spenden und Bürgschaften.

Dafür haben wir ein Spendenkonto bei der **GLS Gemeinschaftsbank eG** eingerichtet:

Konto Nr. 25 762 300

BLZ 430 609 67

Stichwort: „Lundershausen“

Wir freuen uns über jeden Betrag und versenden zum Jahresende eine Spendenbescheinigung an Sie.

Für die Zukunft beabsichtigen wir an dieser Stelle über den aktuellen Spendenstand und den Baufortschritt zu informieren. Für Fragen oder weitere Informationen steht Ihnen Herr

Andreas Emmerich

Tel.: 034673 7369 10

Markus-Gemeinschaft e.V.
Eine Camphill-Initiative für Mensch und Umwelt

GUTSHOF HAUTERODA

Hauptstr. 1
06577 Hauteroda

Telefon: 034673 - 7369 10
Fax: 034673 - 7369 30
E-Mail: verein@gutshof-hauteroda.de

Redaktion: Andreas Emmerich, Burhard Richter

www.gutshof-hauteroda.de

Spendenkonten:

Bank für Sozialwirtschaft	**GLS Gemeinschaftsbank eG**
Konto Nummer 353 1602	Konto Nummer. 25 762 300
BLZ 860 205 00	BLZ 430 609 67

Was sonst noch interessant ist ...

Wir können hier nur über einen Teil unser Aktivitäten berichten, jedoch Vieles mehr findet noch statt.

Unser Café lädt immer wieder zu den verschiedensten kulturellen Veranstaltungen ein. Konzerte, Lesungen, Theater und viele interessante Begegnungen gehören zu unserem Leben.

Seminare, Kurse, Wanderungen, Weiterbildungsangebote und vieles Andere gehören zum Alltag der Gemeinschaft.

Warum machen wir das alles?

Wir sind eine gemeinnützige Einrichtung für behinderte Menschen, denen wir eine befriedigende Arbeit in einer relativ normalen Umgebung zur Verfügung stellen. Bei einem Besuch auf dem Gutshof wird Ihnen vielleicht gar nicht auffallen, dass behinderte Menschen in allen Bereichen tätig sind. Die Bedienung im Café oder Mitarbeiter in der Bäckerei, aber auch die vielen fleißigen Hände in der Landwirtschaft oder Schreinerei sind für uns unverzichtbar.

In Hauteroda wird ein etwas anderes Konzept in der Behindertenarbeit angewendet. Hier leben wir in Familienverbänden von Betreuern und Betreuten zusammen. Dieses Zusammenleben beinhaltet aber nicht nur Essen, Schlafen, Freizeitgestaltung usw., sondern auch ein ständiges miteinander Lernen und Arbeiten.

Aus Platzgründen wurde nicht über alle Aktivitäten und Betriebe berichten. Wenn Sie auch zukünftig informiert werden möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail, Fax oder eine Karte mit Ihrer Anschrift unter dem Stichwort “Aktuelles - Abo“

Hier noch eine Auflistung unserer Aktivitäten:

- **Landwirtschaft**
- **Gärtnerei / Gemüsebau**
- **Bäckerei**
- **Holzwerkstatt**
- **Herberge**
- **Naturkostladen**
- **Küche**
- **Café**
- **Vermarktung**

Veranstaltungen:

- 30. August 2002, 19:30 Uhr Eröffnung Seminar
- 27. bis 29. September Elternwochenende
- 29. November 2002, 10:00 Uhr Grundsteinlegung - Neubau
- 29. November 2002, 15:00 Uhr Mitgliederversammlung
- 20. Dezember 2002, 17:00 Uhr Christgeburtspiel
- 21. Dezember 2002, 19:00 Uhr Christgeburtspiel

Termine von Veranstaltungen immer aktuell
www.gutshof-hauteroda.de